Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

301 (25.12.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 301. **Offenburg,** Mittwoch den 25. Dezember 1878.

Einladung.

Zu dem mit 1. Januar beginnenden neuen Quartal unseres Blattes laden wir hiermit ergebenst ein.

Die große nationale Frage Deutschlands ist zu einem gewissen Abschlusse gekommen und tritt gegenwärtig gegen innere Fragen des Volkswohls in geistiger und materieller Beziehung zurück. Wir werden diesen Fragen, freimüthig und frei von Voreingenommenheit, aber auch frei von falschen Begriffen von Freiheit, unsere unausgesetzte Aufmerksamkeit schenken und von diesem Gesichtspunkte aus die Verhältnisse des engeren und weiteren Vaterlandes besprechen.

Der Unterhaltungstheil unseres Blattes wird stets für angenehme und würdige Lektüre sorgen.

Anzeigen aller Art finden durch unser Blatt in ganz Mittelbaden die weiteste Verbreitung.

Unsern Mitarbeitern herzlichen Dank für das ablaufende und freundlichen Glückwunsch für das bevorstehende Jahr.

Offenburg, im Dezember 1878.

A. Reiff & Comp.

Politische Rundschau.

Offenburg, 23. Dez. Ist es richtig, daß Schir Ali, von Rußland im Stich gelassen, nach Turkestan sich zurückgezogen und seinem Sohn Jakub Khan Afghanistan überlassen, daß ferner Rußland seine Gesandtschaft von Kabul zurückgerufen hat, so dürfte dies alles wohl auf eine Verständigung zwischen England und Rußland nicht nur in Asien, sondern auch in Europa schließen lassen. England soll nun Alexandrette (Iskanderum an der nordwestl. Küste von Syrien, unweit vom Eufratthale) wohl als Ausgangspunkt der Eufratbahn bekommen u. häuft so Besitz auf Besitz; aber mit diesem wachsen auch die Besorgnisse, daß, wenn es einmal in einen großen Krieg verwickelt wird, die Feinde sich von allen Seiten erheben. Gladstone scheint so was zu ahnen und will deßhalb wieder in's Parlament eintreten. — Auch Rußland wird immer größer und dabei im Innern immer unruhiger; die Studentenunruhen in Petersburg, die von Regierungsorganen als so harmlos dargestellt wurden, waren nach anderweitigen Nachrichten durchaus nicht unblutig und kosteten sowohl Seitens der Studenten als der Sicherheitsmannschaft Menschenleben. — Aus Pest wird eine gewaltige Sturmszene und Wortbalgerei im ungarischen Abgeordnetenhaus gemeldet; aus Wien bedeutende Regungen des deutschen Elementes und Schließung des deutschen akademischen Lehrvereins, ob damit geholfen und Oestreich seiner großen Aufgabe gegenüber dem Zerfall der Türkei gewachsen ist, wird sich fragen. — In Italien ist das neue Ministerium kaum gebildet, so will der Präsident der Abgeordnetenkammer abdanken, und sieht man nie recht auf den Grund der Parteien. — In Berlin ist der amerikanische Gesandte Bayard Taylor, ein zweiter Franklin, als Dichter und Kenner der deutschen Sprache und besonders durch seine Reisen bekannt, gestorben. — In Braunschweig wünscht die Volksvertretung die Erbfolgefrage für den Fall des Erlöschens der älteren Welfenlinie bei dem Tode des gegenwärtigen Herzogs geordnet. Die Braunschweiger möchten ihr eigenes Staatswesen erhalten, aber durchaus keine welfischen Umtriebe gegen das Reich. Wie das bei den bekannten Gesinnungen des Herzogs von Cumberland zu machen, ist die Frage.

Fulda, 20. Dez. (N. Frkfr. Pr.) Aus dem Vatikan ist ein erneuter Erlaß an den preuß. Domkapitelklerus ergangen, durch welchen dieser aufgefordert wird, jeden Zwist mit den Staatsorganen zu vermeiden.

Berlin, 20. Dez. Dem Tagblatt wird aus Rom gemeldet: Advokat Amore hat die Vertheidigung Passavante's abgelehnt, Advokat Tarantini dagegen dieselbe angenommen. Letzterer rekurrirte an den Kassationshof wegen Unzuständigkeit des Schwurgerichts und verlangte die Zuständigkeit des Senats. Der Schwurgerichtspräsident verhörte Passavante. Der Mörder behauptet, er habe nur eine Verwundung, nicht die Tödtung des Königs beabsichtigt. Ferner bestreitet er, daß ein Kampf stattgefunden habe. Cairoli hat die Vertheidigung um Beschleunigung des Prozesses.

Pest, 17. Dez. Als Kuriosum theilen wir hier nach der Köln. Ztg. die Skandalszene mit, die bei der Besprechung über die Indemnitätsvorlage durch den Abgeordneten der äußersten Linken, Csanady, hervorgerufen wurde. Csanady sagte zum Schlusse seiner Rede: Es gehört nur die mit Vermessenheit gepaarte Kühnheit Koloman Tisza's dazu, das zu thun, was er gewagt, nämlich gegen den bestimmten Willen der Nation das Ministerpräsidium wieder in seine Hände zu spielen. Wie kann es Herr Koloman Tisza wagen, Vertrauen von der Nation zu verlangen, die sich mit Abscheu und Ekel von seiner Wetterhahnpolitik abwendet? (Unruhe.) Er hat seine Grundsätze verkauft, die Interessen des Landes geopfert, um nicht zu sagen verschachert. (Lärm. Rufe: Zur Ordnung!) Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Csanady fährt in seinen Ausfällen fort und bezeichnet den Besetzungsfeldzug als ein räuberisches Unternehmen. (Großer Lärm. Erneute Rufe: Zur Ordnung!) Auf den Bänken der liberalen Partei erheben sich die meisten Abgeordneten; es ertönen Rufe: Das ist eine Unverschämtheit! Diese Sprache gehört in's Wirthshaus! Verlassen wir den Saal! Auch Rufe, wie: „Vieh! Esel!" sollen gehört worden sein. Minister Baron Bela Wenckheim (in den Lärm rufend): Das kann man nicht länger dulden, und wenn der geehrte Herr Präsident es nicht rügt, so verlassen wir alle den Saal. Der Minister verläßt seinen Platz, er und viele Abgeordnete der liberalen Partei begeben sich in die Mitte des Saales. Es entsteht ein ungeheurer Lärm. Die Glocke des Präsidenten ist in dem wüsten Getümmel nicht zu vernehmen. Csanady versucht weiter zu sprechen. Madaratz ruft dem Minister Wenckheim zu: „Wer kein Abgeordneter ist,

Eine Besteigung des Vesuv

(Schluß.)

Am Observatorium angelangt, erzählte uns die daselbst angebrachte Gedenktafel von dem Unglück einiger Studenten und Landleute beim Ausbruch des Vesuv im Jahr 1872 und veranlaßte dieses den Professor zu der Frage an die beiden zur Erkundigung Beauftragten, was Palmieri am vorigen Abend gesprochen. — Wir haben ihn noch nicht gesprochen, erwiderte einer der beiden Doktoren; der Portier bemerkte uns bei unserer Erkundigung, daß Signore Palmieri nach mehreren schlaflosen Nächten sich heute früher zur Ruhe begeben habe als sonst, und da wir die Mißliebigkeit nächtlicher Ruhestörungen aus vielfacher Empfindung kennen, wollten wir keine Veranlassung hiezu geben; — aber heute noch werden wir Palmieri sprechen.

Hörst Du, Auguste, sprach erstaunt der Professor, wie unbewußt leichtsinnig, ohne allen Rath, wir den gefahrvollen Spaziergang unternommen haben! Und dennoch, lieber Fritz, werden wir unsere Heimath wiedersehen, erwiederte tröstend die Gattin! Wir läuteten an der Glocke des Thores vor dem Observatorium, ein Diener öffnete und führte uns zu Palmieri, der uns freundlichst begrüßte und in bereitwilligster Weise auf unsere Fragen Auskunft ertheilte. Er demonstrirte uns den Seismographen, mit dem er die Regungen und Bewegungen im Innern des Vesuv in senkrechter und wagrechter Richtung belauschte und die atmosphärischen Verhältnisse erforschte, zeigte uns die Sammlung vulkanischer Produkte und die herrliche Aussicht von der Terrasse. Wir verabschiedeten uns mit verbindlichstem Dank von dem freundlichen, um die Wissenschaft verdienten Gelehrten und erzählten in dem Gastzimmer der Einsiedelei, was wir bei ihm gesehen und gehört.

Noch einen Krug Vesuvianer und die Rechnung, Herr Wirth; Sie haben uns gut gehalten, bis wir aber wiederkommen, treiben Sie im Schlafzimmer die W ..... aus; auch Pasquale verdient unsere Anerkennung für seine besonnene Führung, Fürsorglichkeit und ansprechenden Mittheilungen über die Verhältnisse dieser interessanten Gegend und seiner Erlebnisse als 30jähriger Führer. — Gehabt Euch wohl!

Langsam, Herr Proviantmeister schonen Sie noch einen Augenblick den süßen Rebensaft, nehmen Sie zuvor noch eine Prise, stoßen wir an und trinken das letzte Glas auf diesem schönen Fleck der Erde auf eine glückliche Heimreise. Bald werden wir wieder in die vier Winde zerstreut sein und jeder von uns wird in verschiedener Lebensstellung die Schuld seines Daseins büßen müssen; vielleicht werden wir uns nie wiedersehen, aber die nachhaltige Erinnerung an die wohlgelungene Vesuvbesteigung in gutem Humor, bei ungetrübter Gunst des Himmels, an die prachtvollste Gegend Italiens in ihrer Abend- und Morgenpracht, an das ergreifende Schauspiel der mächtigen Thätigkeit des Vulkan — der Gedanke an den Muth der Frau Professorin und an ihren ob seiner Leichtfüßigkeit schwergeprüften Gatten — werden uns noch oft in heiterem Sinne zusammenführen und uns ein gegenseitiges erfreuliches Andenken bewahren — Prosit! — r. —

Weihnachten.

Heilige Nacht,
Da erwacht
Uns das neue Licht,
Freudenstrahl
Allzumal
Durch die Welten bricht!

Kinderbrust,
Welche Lust
Bei des Christbaums Zier!
Himmelgleich
Gabenreich
Ist die Erde hier.

Engelsang
Schon erklang:
Preis sei Gott, dem Herrn;
Seligkeit
Weit und breit
Durch des Friedens Stern!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kann auch die Hausordnung nicht verletzen!" Präsident: Ich ertheile dem Abgeordneten Csanady den zweiten Ordnungsruf und entziehe im Sinne der Hausordnung ihm das Wort. (Stürmischer Lärm auf der äußersten Linken. Beifall rechts.)

Wien, 20. Dez. Meldung der „Pol. Korr." aus Belgrad: Der Unterrichtsminister Vassiljewitsch hat sich gestern nach Nisch begeben, um der Skuptschina einen Gesetzentwurf wegen Errichtung von Lehrstühlen der russischen Sprache an Mittelschulen vorzulegen. Der Verfassungsausschuß der Skuptschina hat sich für die Gleichberechtigung aller Bekenntnisse erklärt.

Wien, 23. Dez. Das Herrenhaus wies die Vorlagen des deutschen und italienischen Handelsvertrags einer Kommission zu und nahm Indemnität für das erste Vierteljahr 1879 an.

Pest, 23. Dez. Der Pester Korresp. zufolge hatte der seit Samstag hier anwesende Baron Hopfen längere Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten, dem Kommunikationsminister u. dem Finanzminister. — Das Unterhaus genehmigte den Handelsvertrag mit Deutschland in dritter Lesung u. vertagte weitere Berathungen bis zum 20. Januar.

Rom, 20. Dez., Abds. Abgeordnetenkammer. Ministerpräsident Depretis zeigt die Bildung des Kabinets an und erklärt: Das Kabinet werde die öffentliche Ordnung aufrechterhalten durch feste Handhabung der bestehenden Gesetze, werde um Berathung des Gesetzes betr. die Eisenbahnbauten ersuchen, das Gesetz wegen Abschaffung der Mahlsteuer befürworten, das geldliche Gleichgewicht anstreben und eine Vorlage bezüglich einer weitgehenden Wahlreform einbringen. — Der Finanzminister legt einen Gesetzentwurf betreffs einstweiliger Finanzgebahrung während 2 Monaten vor, für welchen die Dringlichkeit beschlossen wird. — Im Senat werden von Depretis die gleichen Erklärungen abgegeben.

Rom, 21. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer zeigte der Präsident Farini schriftlich an, daß er in Folge der geänderten Situation seine Entlassung gebe. Die Kammer beschloß einstimmig, die Demission nicht anzunehmen. — Der provisorische Haushalt für zwei Monate wurde genehmigt. Die Kammer hat sich bis zum 14. Jan. vertagt.

Paris, 21. Dez. Die Kammer besteht trotz der Verwendung der Minister Say u. Barboux auf Ablehnung des Ergänzungs-Krebits für die katholischen und anderen Pfarrverweser, hat dagegen den Abänderungen bezüglich der Stempel von Handels-Checks zugestimmt. — Der Senat nahm den Haushalt definitiv nach dem Votum der Kammer an. — Siegelbewahrer Dufaure sprach die Hoffnung aus, daß die Kammern im nächsten Jahre den Haushalt im Mai oder Juni würden berathen können. — Die Session ist nunmehr geschlossen.

London, 23. Dez. Daily News meldet aus Allahabad von gestern: Der Emir Schir Ali hat sich mit der russischen Gesandtschaft nach Balkh zurückgezogen. Das Land zwischen Djellalabad und Kabul befindet sich in völliger Anarchie. Die Zukkurkhels flüchten sich vor der Ankunft der britischen Truppen in das Gebirge. Ihre Forts und Häuser werden zerstört.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Dez. Der heutige Bundesrath beschäftigte sich mit dem Schreiben des Reichskanzlers vom 15. Dez. über die Zollreform und den mündlichen Bericht der betreffenden Ausschüsse über den deutsch-östreichischen Handels-Vertrag.

Wien, 23. Dez. Graf Andrassy wird nach Tiszadob gehen, da ihm wegen einer ernstlichen Gesundheitsstörung absolute Ruhe verordnet worden ist. Die Ernennung des Grafen Emerich Szechenyi zum Botschafter am Berliner Hofe soll vollzogen sein.

Rom, 23. Dez. Verschiedene Geschworene im Prozeß Passavante erhielten Drohbriefe für das Leben ihrer Kinder.

Gedenkt der armen Vögelein!

Vermischte Nachrichten.

✳ **Offenburg**, 24. Dez. Der Winter, der nun schon seit Wochen anhält, ermöglicht die reichlichste Benützung der neuen äußerst praktischen städtischen Anlage auf dem Angel zur Eisgewinnung, und sind wohl schon die meisten Eiskeller gefüllt. Weniger günstig ist die ebendaselbst befindliche Bahn für die Schlittschuhläufer, da es beim Gefrieren zwischen hinein schneite und dadurch Unebenheiten gab. Die Stadt hat für den schönen Platz und die Möglichkeit einer schönen Eisbahn gesorgt; das Weitere müßte der Schlittschuhklub besorgen.

** **Zunsweier**, 22. Dez. Der vom Schwurgericht Karlsruhe wegen falscher Eidesleistung durch Fahrlässigkeit zu 4 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilte 48 Jahr alte Bauernknecht Bernhard Harter ist nicht von Zunsweier, sondern ist gebürtig zu Bermersbach bei Gengenbach. Derselbe war seit dem 27. Nov. 1877 dahier in Dienst gestanden.

— **Kehl**, 21. Dez. Hier findet man den Offenburger Vorschlag bezüglich der Neujahrsbesuche so gut, daß sich bereits auch ein Ausschuß dafür gebildet hat.

— **Furtwangen**, 20. Dez. (B.L.) Diesmal haben wir einen Winter nach ächter Schwarzwälder Art. Während sich die Schneedecke schon ungewöhnlich früh eingestellt hat, ist ihre Mächtigkeit seither stetig gewachsen. Der letzte Sturm gar hat eine solche Zuthat von Schnee gebracht, daß selbst in unserer Stadt völlige Barrikaden davon aufgethürmt sind, wodurch der Verkehr erheblich gestört wird. Auf der Straße nach Triberg liegen derartige Schneemassen, daß theilweise jede Spur des Straßenkörpers unerkennbar ist und die Postverwaltung sich eines kleinen Schlittens zur Beförderung der Briefe bedienen muß. Wie es unter diesen Verhältnissen mit unserem Frachtverkehr bestellt sei, ist wohl leicht denkbar. Wann endlich wird uns die Zweigbahn nach Donaueschingen gegen so lange andauernde Störungen unseres Handelsverkehrs sicher stellen?

— Ein längerer Artikel „Vom Schwarzwald" in Nr. 302 der Bad. Landesztg. sucht die Kreisschulvisitatur Villingen sowie die Oberschulbehörde von dem Vorwurfe der Benachtheiligung altkatholischer Lehrer zu reinigen.

— **Hohenthengen**, 15. Dez. Hier hat anläßlich der Bekehrungs- oder Verkehrungsversuche des neukath. Pfarrers eine Versammlung der Altkatholiken eine ähnliche Antwort gegeben wie neulich in Kappel a. Rh.

— Der „Bad. Beobachter" läßt sich wieder einmal lieber den Vorwurf der Verleumdung machen als daß er die Berichtigung einer angeblichen Aussage des Hauptlehrers Tröischler in Thiengen aufnimmt.

— **Ettlingen**, 19. Dez. In Folge von Uneinigkeiten im Schoße des Gemeindekollegiums haben 6 Gemeinderäthe ihr Mandat niedergelegt.

— **Karlsruhe**, 23. Dez. (B.L.) Der erste Zug der Rheinthalbahn, welcher 7 Uhr 10 M. hier ankommen sollte, ist unterwegs in Folge von durch den Sturmwind heute Nacht verursachten Schneewehen stecken geblieben und erst um 8 Uhr hier eingetroffen.

— **Bilfingen**, 20. Dez. Zur Gründung der hiesigen Schulbibliothek wurden wir von gr. Oberschulrath durch ein werthvolles Geschenk von 50 Bänden der vortrefflichsten Jugend- und Volksschriften überrascht. Diese gutgewählten und reichhaltigen Werke sind meistens von den bekannten Jugendschriftstellern Schmidt, Horn ꝛc.

Heidelberg, 19. Dez. Der Voranschlag der städt. Armenverwaltung für 1879 weist einen durch Umlage zu erhebenden Betrag von 40346 Mark 23 Pf. auf. — Es wurde vom Stadtrath beschlossen, eine Vorstellung an das Großh. Justiz-Ministerium zu richten, daß der Sitz eines Landgerichtes nach der hiesigen Stadt verlegt werde.

— **Mannheim**, 20. Dez. Nach einem Ausschreiben hiesigen Bezirksamts wurde hier ein falscher Reichskassenschein zu fünf Mark verausgabt, welcher das Datum des 11. Juli 1874 trägt; unter den verschiedenen Kennzeichen seiner Unächtheit ist hervorzuheben, daß die Schauseite eine grünliche Färbung hat, während die der ächten graublau ist.

— Der „Höhg. Erz." schreibt: Der Abschlag der Viehpreise um etwa 10 Proz. habe sich schon an verschiedenen Orten durch einen nicht unerheblichen Rückgang der Fleischpreise geltend gemacht. Derselbe sei in erster Reihe bei den Schweinen bemerkbar, für welche gegenwärtig nur 35—36 Pf. (lebendes oder Schlachtgewicht) per Pfund bezahlt werden. Merkwürdig sei, wie langsam das Sinken der Einkaufspreise im Fleischwaaren-Handel zum Ausdruck komme; eine entsprechende Verminderung der Verkaufspreise lasse noch immer auf sich warten.

— **München**, 21. Dez. Beim Militärunterfuchungsrichter des k. 9. Infanterieregiments in Würzburg ist gegen den Unteroffizier Karl Pude dieses Regiments, gebürtig aus Gittmannsdorf in Preußen, welcher als Patrouillenführer in der Nacht vom 15. l. M. den Studirenden der Medizin Karl Sicken aus Lichtenau bei Paderborn erschoß, strafrechtliche Untersuchung wegen Todtschlags eingeleitet worden.

— **Straßburg**, 20. Dez. (B.L.) Der hiesige Schlittschuhläuferklub veranstaltet auf seiner Eisbahn vor dem neuen Schiltigheimer Thor hübsche Abendfeste, die durch Klänge der hiesigen Militärkapellen besonderen Reiz erhalten.

— **Metz**, 18. Dez. (Lothr. Z.) Die Wölfe zeigen sich in den letzten Tagen in der Umgegend der Stadt von großer Kühnheit. Der in der Nähe des Forts Manteuffel in St. Julien wohnende Kalkbrenner Braß hatte am vergangenen Sonntage schon des Morgens um 8 Uhr drei Wölfe in der Nähe seiner Oefen erblickt und findet jeden Morgen Spuren derselben um seine Behausung. Vergangene Nacht wurde er durch heftige Unruhe seiner drei in einem nahen Stalle untergebrachten Pferde geweckt, und als er nachsah, waren drei Wölfe an den hölzernen Läden des Pferdestalles beschäftigt, dieselben aufzureißen. Glücklicherweise waren diese Läden inwendig mit einem starken Seile befestigt, und kam er noch zur rechten Zeit, um die Bestien zu verjagen. Für einen geübten Jäger, welches leider Herr Braß nicht ist, böten wohl die Kalköfen oder eine dicht an denselben gelegene Baracke Gelegenheit, um einen werthvollen Fang zu machen.

— **Pest**, 20. Dez. Daß die Diphtheritis an manchen Orten Ungarns seit den letzten zwei Jahren in furchtbarer Weise wüthet, ist bekannt. Neuestens ist nun die Epidemie in Kun-Felegyhaza in gerade entsetzlicher Weise aufgetreten. Genannte Stadt hat ungefähr 20.000 Einwohner. Von diesen sind 2135 Personen an der Diphtheritis erkrankt; 927 der Erkrankten sind gestorben.

— **Prag**, 20. Dez. (D. Z.) In Grünwald bei Gablonz kam gestern im Wohnhause des Tischlers Hübner Feuer zum Ausbruch, welches so rasch um sich griff, daß 4 Kinder des Besitzers und 2 Gesellen, die auf dem Dachboden schliefen, den Tod in den Flammen fanden.

— **Paris**, 20. Dez. (Köln. Z.) Ueber Paris ruht heute ein so dichter Nebel, daß in den Läden den ganzen Tag hindurch das Gas dem Sonnenlichte nachhelfen mußte und die Dampfer auf der Seine den Dienst einstellten. Im Laufe dieser Woche sind in Paris 1007 Personen, und zwar 192 mehr als in der vorhergegangenen Woche, gestorben.

— **Kopenhagen**, 22. Dez. Die Vermählung des Herzogs von Cumberland mit der Prinzessin Thyra fand gestern Abend um 8 Uhr statt.

Schwurgericht Offenburg

vom 20 Dezember.

Der 6. und letzte Fall, welcher heute Vormittag in geheimer Sitzung verhandelt wurde, betraf die Anklage gegen den 27 Jahre alten Hauptlehrer Martin Otto Dorn in Katholisch-Tennenbronn wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Den Vorsitz führte Herr Kreisgerichtsrath Schmidt-Eberstein, die Staatsbehörde war durch Herrn Oberstaatsanwalt Schäfer vertreten, Vertheidiger Hr. Anwalt Grafmüller.

Auf den Wahrspruch der Geschworenen, welche die Schuldfrage bezüglich einiger Handlungen bejahten, dagegen bezüglich anderer verneinten und mildernde Umstände annahmen, wurde der Angeklagte vom Schwurgerichtshof zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Gant-Edict.

Nro. 38,327. Gegen Landwirth Leopold Beck von Ohlsbach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Montag den 30. d. M.,
Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezw. denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Offenburg, den 20. Dezbr. 1878.
Großh. Amtsgericht.
6566. Saur. Ludwig.

Bürgerausschuß-Sitzung.

Dienstag den 31. d. M.,
Vorm. 11 Uhr,

soll Versammlung des Bürgerausschusses dahier stattfinden.

Gegenstand des Tagesordnung:
Abhör der Stadtrechnungen.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes rechnen wir auf recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder.

Offenburg, den 24. Dezbr. 1878.
6581. Der Gemeinderath.

Handhabung der Fremdenpolizei betr.

6539.2.2. Anläßlich des Dienstboten Wechsels bringen wir in Erinnerung, daß die **Einstellung** fremder **Dienstboten** unter Abgabe ihrer Papiere **binnen 3 Tagen** dahier anzuzeigen ist; binnen gleicher Frist ist auch vom **Dienstboten-Austritte** Angabe zu machen.

Ferner bringen wir die Verordnung in Erinnerung, daß jede **Wohnungsveränderung** d. h. **jeder Einzug** und **jeder Auszug** einer Familie oder einer ledigen Person (über 18 Jahren), sei solche von hier oder auswärts, vom Vermiether **spätestens** 2 Tage nach seinem Beginn **schriftlich** auf dem Polizeibureu angezeigt werden muß.

Die hierzu erforderlichen Impressen können jederzeit unentgeltlich auf der Polizeiwachstube in Empfang genommen werden.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden nach § 49 des bad. P.-St.-G.-B. an Geld bis zu 10 Mark bestraft.

Hiebei glauben wir, um mehrfachen Anfragen bezw. Klagen von Hauseigenthümern u. Miethern vorzubeugen, noch darauf aufmerksam machen zu sollen, daß dahier ein Ortsgebrauch, wonach nur zu bestimmten Zeiten (Ostern, Johanni 2c.) eine Wohnung gekündigt oder gezogen werden darf, nicht besteht, sondern daß zu jeder Zeit gekündigt oder gezogen werden kann, sofern nicht im Miethvertrage eine diesen Punkt betreffende besondere Bestimmung aufgenommen ist.

Offenburg, den 21. Dezbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk.
Wagner.

Offenburg.

6579. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt die Beifuhr des Bürgergabholzes für 1879

Montag den 30. Dezbr. d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

im Rathhaussaale in Loosabtheilungen öffentlich vergeben.

Die Bürgermeisterämter Marlen, Hesselhurst, Hohnhurst, Waltersweier, Weier, Bühl, Hofweier, Schutterwald, Müllen und Altenheim werden ersucht, dies am Sonntag den 29. d. M. in ihren Gemeinden ortsüblich verkünden zu lassen.

Offenburg, den 23. Dezbr. 1878.
Der Gemeinderath.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

Versteigerung alter Eisenbahnschwellen.

6578.2.1. Der Abgang an Eisenbahnschwellen wird in nachgenannter Reihenfolge an Ort und Stelle versteigert:

I. Auf Station Renchen
Dienstag den 7. Januar 1879, Vorm. 1/4 12 Uhr, 5 Loose.

II. Auf Station Appenweier
an demselben Tag, Nachmittags 2 Uhr, 10 Loose.

Ferner werden noch

III. Auf Station Achern
an demselben Tag, Vormittags 10 Uhr, 10 Kastanienbäume der Versteigerung ausgesetzt.

Die Steigerungsbedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht.

Offenburg, den 23. Dezbr. 1878.
Der Großh. Bezirks-Bahn-Ingenieur.

Versteigerungs-Ankündigung.

6565. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wilhelm Lurk jung, Schreiner von Stadt Kehl, am

Samstag den 18. Jan. 1879,
Nachm. 3 Uhr,

in dem Rathhause daselbst die nachgenannten Liegenschaften einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten wird:

Lagerbuch-Nr. 224:

3 Ar 42 Meter Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter der Stadt Kehl, Haus-Nro. 3 in der Kinzigstraße, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit Schopfen, Brandkassenanschlag 7510 M., gerichtlich angeschlagen zu 6000 M.

Stadt Kehl, den 20. Dezbr. 1878.
Großh. bad. Notar:
Hitzig.

Fahrnißversteigerung.

6575. In Folge richterlicher Verfugung werden dem Holzhändler Karl Armbruster in Biberach am

Freitag den 27. Dezbr. l. J.,
Vorm. 11 Uhr,

bei dessen Behausung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 hartholzener Kleiderkasten, 3 Weinfäßchen sowie ein Brenngeschirr,

wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 23. Dezbr. 1878.
Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

6564.3.1. In Folge richterlicher Verfügung werden die auf hiesiger Gemarkung liegenden Grundstücke der Lorenz Künstle Eheleute von Waltersweier

Mittwoch den 8. Januar 1879,
früh 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Waltersweier mit den übrigen Liegenschaften der Schuldner öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird, und zwar:

Grdst.-Nr. 1519, 1520, 1521/1:
440 Ruth. Acker, 325 Ruth. Wiesen, = 39 Ar 60 Meter Acker, 28 Ar 89 Meter Wiesen in der Speck, neben Benjamin Kern Wwe. und Josef Schimpf, tax. zu . . . 2400 M.

Grdst.-Nr. 1610:
18 Ar 19 Met. Acker in der Schlößlebühnd, neben Wilhelm Weber und Wilhelm Henco, tax. zu . . 700 M.

Summa 3100 M.
sage:
Dreitausend einhundert Mark.

Offenburg, den 21. Dezbr. 1878.
Der Großh. Notar
Serger.

Fahrnißversteigerung.

6576. In Folge richterlicher Verfügung werden den Jakob Echtle Eheleuten in Unterharmersbach

Freitag den 27. Dezbr. l. J,
Nachm. 2 Uhr,

bei deren Behausung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd (Braunwallach), 1 großer aufgerüst. Leiterwagen mit Micke und Ketten sowie ca. 40 Ztr. Heu und Oehmt,

wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 20. Dezbr. 1878.
Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

6535.3.1. Die zum Nachlaß des Werkmeisters Heinrich Vogel hier gehörigen 2 Behausungen, Nr. 1 Grdst.-Nr. 760, 4161/4, Plan Nr. 14 und 57, Gewann Ortsetter und lange Ackern:

16 Ar 19 Meter Hofraithe und Hausgarten oder 180 Ruthen, worauf erbaut ist: lt. Brandversicherungsb. B. III. S. 2703, Nr. 691,

1. Haus-Nr. 577 an der Friedrichsstraße, bestehend in:
   a. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Dachwohnung und Abtritt-Anbau, zweistöckig mit Kniestock;
   b. Holzremise einstöckig, Brandversicherungs-Anschlag 15,500 M., einers. Georg Kern, anders. selbst, tax. zu . . 15000 M.
2. Brandversicherungsb. B. III. S. 2701 Nr. 690 Haus Nr. 576 an der Friedrichsstraße, bestehend in:
   a. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Dachwohnung und Abtrittanbau, zweistöckig mit Kniestock;
   b. Holzremise einstöckig, Brandversicherungsanschlag 15300 M., einers. selbst, anders. Eugen von Schütz Acker, tax. zu . . 14500 M.

Summa 29500 M.

Neunundzwanzigtausend fünfhundert Mark werden mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 17. Dezember 1878 Nr. 8362

Dienstag den 14. Januar 1879,
früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.

Offenburg, den 20. Dezbr. 1878.
Der Großh. Notar:
Serger.

Gerberei feil.

6515.4.2. Eine gut eingerichtete Gerberei im Kinzigthal mit hinreichender Wasserkraft und guter Hauskundschaft ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten — wo? sagt die Exped. d. Bl.

6569.2.1. Einen sprungfähigen Stier — Schweizer Race — hat zu verkaufen Xaver Gaß in Bühl bei Offenburg.

Wurstwaaren,

als: Mannheimer feine Leber- und Blutwurst, Gothaerwurst, Frankfurter Bratwurst, weißer und Blutschwartenmagen sowie vorzügliches Dürrfleisch stets zu haben in der Victualienhandlung Gymnasiumsstraße 416. 6551.2.2.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Adeliges Damenstift.

Zahlungs-Aufforderung.

6537. Binnen 8 Tagen wollen die immer noch säumigen stiftischen Schuldner nunmehr bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln an Herrn Oeconom Heinrich Fischer sen. zu **Gröberhof** bei Zell a. H. Zahlung leisten.

Empfehlung.

6577. Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause und wird sich durch schöne Arbeit auszeichnen.

Marie Thalmann,
Steinstraße 300.

Anzeige.

6523. 3. 2. Zeige hiemit an, daß ich neben meinem Cigarrengeschäft auch einen **Spezereiladen** errichtet habe, und halte mich bestens empfohlen.

Offenburg, den 21. Dezbr. 1878.

Heinrich Reese,
Steinstraße Nr. 312.

Einkauf roher Pelzfelle,

Marder, Iltis, Fuchs, Reh, Katzen, Hasen und Kaninchen zu höchsten Preisen.

S. Rombach, Kürschner
6571.2.1. in Offenburg.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulateuren und andern Wanduhren.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden reell und billig zu bedienen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt. Hochachtungsvoll:

6399.3.3. **Karl Huschle,** Uhrmacher.

Holz- und Kohlen-Handlungen,

welche die Vertretung eines soliden, lukrativen Consum-Artikels, der hauptsächlich im Sommer Thätigkeit erfordert, übernehmen, richten Offerten unter T. S. 400 postlagernd Soden i./Taunus. Nur solvente und thätige Bewerber finden Berücksichtigung. 6548.

Zähringerhof.

6563. Ueber die Feiertage: **Schweineknöchle, hausgemachte Blut- & Leberwürste.**

Preßhefe

in bester und stets frischer Waare empfiehlt

Ferd. Hauger, Offenburg,
6237.3.2. beim Kloster.

Widerruf.

6560. Die beleidigenden Aeußerungen, welcher ich mich gegen die Familie des Benedikt Kern von hier in dem Hause des Balthasar Gaß bedient habe, nehme ich als unwahr zurück.

Weier, den 20. Dezbr. 1878.

Katharina Gaß.

Todesanzeige.

6572. Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß unsere liebe Nichte und Schwester

Frau Postassistent Borho Wwe.

nach langem Leiden gestern Abend 4¼ Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am 25. d. M., Nachmittags 4¼ Uhr, statt.

Offenburg, den 24. Dezbr. 1878.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedr. Borho.

6573. Der

Ausverkauf

meines **Kleider-Magazins** dauert noch bis 1. Januar und empfehle noch Winter-Ueberzieher zu sehr billigen Preisen.

E. Weil, zur alten Pfalz.

Ladenvermiethung.

6574. Hauptstraße Nr. 2 ist ein geräumiger Laden mit anstoßendem Zimmer auf 1. Januar zu vermiethen.

Mech. Hanfspinnerei & Weberei Emmendingen.

5795.4.4. **Hanf, Flachs** und **Kuder** werden bei uns gegen den **billigsten** Spinnlohn **(4 Pfennig per Pfund billiger als anderwärts)** zu jeder Art von **Seilerwaaren, Bindfaden** und **Webgarnen bester Qualität** in kürzester Zeit verarbeitet; Garnmuster einzusehen und Spinnmaterial abzuliefern bei uns selbst und bei nachverzeichneten Agenten:

Aug. Stigler, Kronenwirth in Ortenberg, **Jos. Kornmeyer** in Steinach, **Fried. Glatt** in Windschläg, **Norbert Stolzer** in Griesheim, **Wm. Obrecht** in Stadelhofen, **Gottf. Krieg** in Kittersburg. (K. 87.)

Erklärung.

Auf die von den Unterzeichneten in Nr. 298 des Ortenauer Boten veröffentlichte, ganz allgemein gehaltene Warnung des Publikums vor dem Ankaufe allzu wohlfeiler Uhren gab Herr W. Bosch dahier in Nr. 299 des erwähnten Blattes eine Erwiderung, welche uns zu folgender Erklärung veranlaßt:

1. Schon mehrmals, insbesondere auch in Nr. 299 des Ortenauer Boten hat Herr Bosch bekannt gemacht, daß er, „um den Rest seines Uhrenlagers möglichst schnell zu veräussern", goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, sowie Regulateure „bedeutend unterm Preis" verkaufe, und dabei bemerkt, die Uhren seien alle guter Qualität, würden sorgfältig regulirt abgeliefert und es werde zweijährige Garantie geleistet.

Da nun Herr Bosch in seiner erwähnten Erwiderung zugibt, daß er auch jetzt noch seine Uhren von den leistungsfähigsten Uhrenfabriken der Schweiz direkt beziehe und sich bei dem Verkaufe derselben mit einem sehr kleinen Nutzen begnüge, so geht daraus klar hervor, daß der angekündigte „Ausverkauf" fingirt ist und nur als Reklame dient.

2. Die Uhren, welche Herr Bosch aus der Schweiz bezieht, sind mit schön gearbeiteten Gehäusen versehen. Die Uhrwerke selbst aber sind kaum halb gute Fabrikate, welcher Qualität auch die Preise, z. B. 14 Mk. für eine silberne Cylinderuhr, entsprechen.

3. Herr W. Bosch ist Kaufmann, er hat das Uhrmachergewerbe nicht erlernt und ist nicht befähigt ein Uhrwerk zu prüfen und zu reguliren; es hat deßhalb eine von ihm geleistete Garantie keinen reellen Werth.

Offenburg, 24. Dezember 1878.

P. Willmann.
L. Buß.
K. Huschle.
6582. **G. Baumgartner.**

Ungar-Mehl

en gros und im Detail in allen Nummern,

Futter-Mehl

in Säcken von 100 Pfund extra schön u. billig.

E. Durain
6547.2.2. in Kehl.

Concert.

6561. Am nächsten Stephanustag den 26. d. findet in der Brauerei **Bertsch** zu Gengenbach eine musikalische Unterhaltung statt, ausgeführt von der Ortenberger Musikgesellschaft unter der Direction des Herrn Bader.

Anfang Nachm. ½3 Uhr

NB. Für einen feinen Stoff **Bock** ist gesorgt.

Altkath. Festgottesdienst

an Weihnachten früh 10 Uhr.

Am Stephanustag Gottesdienst früh 10 Uhr mit Gelegenheit zur Bußandacht mit heil. Abendmahl.

Widmann, Pfarrer.

6559. Ein großer Spiegel wird zu kaufen gesucht — von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Fortwährend

frisch gebrannten Kaffee

in verschiedenen guten Qualitäten das Pfund, von M. 1. 50. an zu haben bei

Phil. Müller,
6035.4.4. Hauptstraße, Offenburg.

Dr. Deimel's Augenklinik

Straßburg i. Els., Dorneng. 11.
Armen unentgeltliche Behandlung. 6540.2.1.

Offenburg.

Am

Stephanustage

findet bei Unterzeichnetem

Tanzbelustigung

statt. Anfang Nachm. 3 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Franz Glaser
6570. zum **Kaiser.**

Offenburg.

Stephanus-Tag

Tanz

im Gasthaus zu den 3 Königen.

6499.3.3.

6568. Um den hier verbreiteten irrthümlichen Aussagen entgegenzutreten, erlaube ich mir, meine Freunde und Gönner hierdurch zu benachrichtigen, daß ich Gottlob noch am Leben bin.

Offenburg. **Andreas Schmid.**

6400.3.2. Im Commissionsverlage von Joh. Trube ist erschienen:

Beiträge zur Geschichte der Ortenau mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Achern, Heft I. von Professor Ph. Ruppert, 8° 136 pag. Preis 1 M. 50.

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint unser nächstes Blatt am Samstag.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg